

FAQ Französisch als 2. Fremdsprache

Wozu Französisch lernen?

In Frankreich, Belgien, der Schweiz, Luxemburg, Monaco, in Kanada, Teilen Nord-, West- und Zentralafrikas sowie Ozeaniens, in der Karibik, auf Inselgruppen im Indischen Ozean und teilweise sogar in Südostasien – Französisch wird auf der ganzen Welt gesprochen!

Die Sprache klingt einfach sooooo schön...

... außerdem ist Französisch innerhalb der Europäischen Union nach Englisch und Deutsch die am meisten gesprochene Sprache. Mit Französisch erschließt sich der Zugang zu Deutschlands wichtigstem Wirtschaftspartner und damit auch zu einem der wichtigsten ausländischen Arbeitsmärkte sowie zu einem der bedeutendsten Investitions-, Forschungs- und Technologieräume in Europa.

Für die persönliche und später auch berufliche Entfaltung ist das Erlernen der französischen Sprache in einer immer größer werdenden EU, in deren Institutionen das Französische neben dem Englischen noch immer die einzige offizielle Amtssprache ist, eine Schlüsselqualifikation, zumal Französisch neben Englisch die bedeutendste Wissenschaftssprache der Welt ist.

Nicht zu vergessen: Wer Französisch spricht, versteht automatisch mehr aus anderen romanischen Sprachen und kann diese oft schneller lernen, z.B. Spanisch oder Italienisch.

Welche Voraussetzungen solltest du mitbringen?

Das Erlernen jeder Sprache erfordert Geduld, Fleiß und Anstrengungsbereitschaft. Wer im Unterricht gut mitmacht, Hausaufgaben zur Übung nutzt und regelmäßig Vokabeln wiederholt, wird gute Fortschritte machen.

Ist die französische Aussprache wirklich so schwer?

Auf den ersten Blick scheint es so, da das Schriftbild im Französischen oft vom Klang abweicht. Tatsächlich aber ist die französische Aussprache höchst regelhaft – ganz im Gegenteil zum Englischen etwa. Das Sprechen einzelner Buchstabenkombinationen gewöhnt man sich schnell an.

Was ist mit der schwierigen Grammatik?

Jede Sprache hat ihre grammatikalischen Eigenheiten. Das Französische hat im Unterschied zu anderen Sprachen z.B. keine Fälle und ist dadurch gar nicht so komplex. Auch die Zeiten sind nicht so zahlreich wie etwa im Englischen.

Und wenn's trotzdem problematisch wird?

Fragen sind NICHT verboten! Im Gegenteil, gerade durch aktives Fragen kann nur dazugelernt werden. Falls du doch mal den Anschluss verloren hast, gibt es auch Förderunterricht.

FEHLER ERLAUBT!

Fehler machen ist beim Erlernen einer Fremdsprache genauso normal wie bei Kleinkindern im Mutterspracherwerb. Nur durch „Fehler“ können Regeln erkannt und die sprachlichen Kompetenzen aufgebaut und erweitert werden.

Wie können Französischlernende unterstützt werden, wenn doch Probleme auftauchen (und in der Familie vielleicht niemand helfen kann)?

Auch wenn z.B. die Eltern kein Französisch gelernt haben, so gibt es zahlreiche Übungs- und Zusatzmaterialien zum Découvertes-Lehrwerk (Klett), das aktuell am NGO genutzt wird. Lernende finden alle Lehrbuchtexte auch auf CD, zum Vokabellernen gibt es eine App...

Neben dem bereits genannten Förderunterricht für Kleingruppen, der vor allem in Jahrgang 7 angeboten wird, vermitteln wir auch helfende Kontakte zu älteren Schülerinnen und Schülern, besonders wenn zuhause niemand helfen kann.

Der Kontakt zu französischen Muttersprachler*innen kann hier im Übrigen auch helfen (s. nächste Frage)!

Gibt es einen Austausch?

JA! Sogar mehrere!

Um mit französischen Muttersprachler*innen in Kontakt zu treten, gibt es am NGO verschiedene Möglichkeiten.

Aktuell gibt es einen Austausch mit zwei Collèges im Poitou (<http://www.clgfa.fr/> und <http://etab.ac-poitiers.fr/coll-prahecq/>) für den 8./7. Jahrgang sowie einen für den 9./10. Jahrgang mit einem Lycée in der Bretagne (<http://lyceedekerneuzec.fr/>), an denen auf freiwilliger Basis teilgenommen werden kann.

Außerdem können sich die meisten Klassen schon in Jahrgang 6 an einem Briefaustausch mit französischen Schüler*innen aus dem Poitou beteiligen.

Ganz neu können auch Schüler*innen aus Jahrgang 8 mit Lernenden aus Le Haillan bei Bordeaux schreiben.

Weiterhin können durch die Boumdoudoum-AG Kontakte mit Französischsprecher*innen aus Burkina Faso vermittelt werden.

Nicht zuletzt kann in Jahrgang 9 bis 11 die Möglichkeit genutzt werden, über das Brigitte-Sauzay-Programm für bis zu drei Monate bei einer französischsprachigen Person in Frankreich zu bleiben und im Gegenzug in Deutschland jemanden aufzunehmen.